nes Lebens Glank-reich/also hat das eingepflankte Naturell Ihn angetrieben , den angeerbten Schein so viel nur möglich zuvermehren/welches Er auch stattlich geleistet / in= dem Ersich in das Feld hinaus gemachet / da die Strahlen seiner erhitzten Tapferkeit manchen beschnittenen Mahus medaner/und auch andere Feinde ziemlich auf den Buckel ge= brant. Denn was für Krieges-Dienste hat der wohlselige Herr nicht verrichtet? auch in auswärtigen Landen/sonder= lich in Franckreich: Was für wichtige Feldzüge hat Ernicht gethan? so daß Er Ofen in Ungarn erobern helffen / nicht minder in der Belagerung Mannt sich mit befunden/ wie uns und andern mehr als zuwohl bekant. Wie die Sonne nie stille stehet/sondern immer fort streichet/viel Reiche und Landschafften durchheitert / so ließ auch Er in seinem Tu= gend-Lauffe sich nichts hemmen / überall einige Radiatur und Wieder: Schein der dadurch erjagten Ehre hinter sich lassende. So lange Er hier als eine Regenten: Sonne uns betaget/hat Erüber Zucht und Erbarkeit gehalten/und als les Bose zerstreuet mit seinen Augen / wie die Sonne die Rebel/ auch Recht und Gerechtigkeit gehandhabet. Zwar wie es Leute auff dem Erden-Rund giebet / die auch wohl die unschuldige Sonne lästern/weil sie ihnen in ihren Welt= Lager allzu heißeinheitset/daßsie es nicht wohl erleiden mo= gen/als da sind einige Volcker/die der Zonæ torridæ der durren Mittags-Gegend allzu nahe liegen: Also mögen auch wohl lose Mäuler ein-oder anderesmahl viel zuklaffen gehabthaben. Aber ob man es auch nicht bisweilen dars nach gemachet/daß eine Obrigkeit etwas strenge verfahren mussen/lasse dahin gestellet senn. Unterdessen muß ieder/ der ohne passion ist/gestehen/daß Er auffrichtig/gegen vie= le Arme mitlendig / und frengebig sich erwiesen: wie viel Gutes hat Er nicht Witwen / Wäisen und Krancken ges than? Und sehe mancher nur zu/daß ihme nicht nach dieser Sonne friere. Ich nebenst denen meinigen werde dessen guitigen